

DIE ROTE BANANE ERVENÝ BANÁN

ENTWURF EINER LANDSCHAFT

Ausstellung im REGIONALMUSEUM CHOMUTOV, 15.09.2012 — 20.10.2012

HM FÖLDEAK Idee und Konzept

WWW.ROTEBANANE.EU

AUSSTELLUNGSKONZEPT

Die Rote Banane ist Antwort auf die Blaue Banane, eine Antipode hinsichtlich geographischer Position, Dichte, Wohlstand und Aktualität. Aber wenn die Blaue Banane eher Ergebnis einer Analyse ist, so ist die Rote Banane eine projizierte Idee, begründbar, nachvollziehbar und doch ohne Anspruch und Möglichkeit einer tatsächlichen Übersetzung. Im Gegensatz zu Delirious New York, dem retroaktiven Manifest, das die Regeln, die der Entwicklung von Manhattan unterlagen, „dekodiert“ hat, ist die Rote Banane ein Entwurf, der die Gegebenheiten, die das Land gibt, zu einem Ganzen zusammenfügt. Die Rote Banane ist auch nicht etwas, das schon die ganze Zeit im Boden geschlummert hat, sondern sie ist erst 1989 „geboren“.

Doch wenn die Entstehung von New York, nach Koolhaas' nicht unironischer Deutung, von Anfang an einem Muster folgte, so ist die Rote Banane eher den Ironien der Geschichte zuzuschreiben, denn diese hier gefundene Form war so nie Ziel gewesen.

Die heutige Realität vermittelt noch keinen Eindruck dieser Idee - die Rote Banane stellt heute, 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, immer noch einen leeren Flecken auf der europäischen „mental map“ dar, ist immer noch die Narbe zwischen den ehemaligen Blöcken. Sie ist Transitland, ohne größere Städte, voller kontroverser Erinnerung an Gewaltherrschaft und Vertreibung. Der Austausch zwischen Deutschen und Tschechen bzw. Österreichern und Tschechen ist immer noch holprig.

Der historische Exkurs über die Region in Form eines Dokumentarfilmes, der der Suche nach den Schichten unter dem Heutigen dient, zeigt eine Art historisches Gleichgewicht - Böhmen und Mähren, aus heutiger Sicht auf der Verliererseite, sind die historischen Bezugspunkte dieser Region. Die Perspektive dieses Exkurses ist die Grenzlinie und die angrenzenden Regionen, die zumeist Siedlungsgebiet, Transitgebiet, und Versorger waren. Den Import-Export Aspekten, also den Bezügen zu den umliegenden Metropolen im Laufe der Geschichte, von Rom über Moskau bis Brüssel, ist hier besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Hauptraum präsentiert eine Art „mental map“ der Region im Maßstab 1:150.000 in Form eines bedruckten Tisches. Diese evolutive Landkarte ist der Übergang zwischen dem dokumentarischen und dem phänomenologischen Teil der Ausstellung. Hier findet ein Maßstabs- und Darstellungssprung statt, der Blick geht von der gesamten Region auf einzelne Objekte, und geht von den Typen zum Spezifischen.

Die Rote Banane ist nicht etwas historisch Gewachsenes, sondern etwas Unabsichtliches. Sie zieht ihre Identität und ihr Potential aus den meist zerstörerischen Eingriffen des 20. Jahrhunderts. Diesen Eingriffen und ihren Konsequenzen ist der letzte Raum der Ausstellung gewidmet. Dabei stellt sich die Frage nach Ideologie und der Seite des Blocks oder der Grenze nicht. Die „räumlichen“ Maßnahmen der Moderne sind das Streben nach der Tabula rasa, Entleerung und Entkultivierung als Konsequenz von Vertreibung und Grenze, und auf der anderen Seite doch der vierzigjährige Dornröschenschlaf, also die auch bewahrende Wirkung des undurchdringlichen Eisernen Vorhangs.

Die methodischen Fragen, wenn auch nicht explizit erwähnt in der Ausstellung, spielen eine wichtige Rolle: wo beginnt ein Projekt, wie hoch muß der Grad der Subjektivität sein, damit der Rahmen der Dokumentation verlassen wird? Welche Bedeutung hat der große Maßstab der Roten Banane? Wie kann man so eine Idee vermitteln, einerseits auf einer fachlichen, andererseits auf einer populären Ebene?

Ein Exkurs zeigt die Richtung möglichen Weiterarbeitens: die erste Phase des Projektes „Grenzorte“, eine gemeinsame Bauaufnahme von Architekturstudenten der CVUT Prag und der Hochschule München im Jahre 2011 im Kloster Bohosudov / Mariaschein bei Teplice. Eine erste Maßnahme grenzüberschreitenden Arbeitens am baulichen Erbe der Roten Banane, mit dem Ziel, das Bewußtsein über die Identität der Roten Banane als grenzüberschreitenden Region zu stärken.

Als der französische Geograph Roger Brunet in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts die Position der französischen Metropolen im westeuropäischen Kontext untersuchte, erkannte er, daß sich das Kraftzentrum des Nachkriegseuropas zwischen den Städten London und Turin erstreckte, und zwar in Form einer gebogenen Linie, die über die Beneluxländer, den Rhein und die Westschweiz verlief. Die Blaue Banane war geboren.

Sie war transnational, hochverdichtet, geprägt von Industrialisierung und funktionalistischem Denken der Nachkriegszeit, voll von Metropolen und Agglomerationen, London, der holländischen Randstad, dem Ruhrgebiet, sowie den Regionen Basel und Turin. Zudem deckte sie sich auch mit der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich, jener Länder, deren Versöhnung nach dem Krieg die Grundlage für den westeuropäischen Einigungsprozess bildete. In unserer Schau geht es um die Rote Banane. Ihr Geburtsdatum ist der Herbst 1989, das Ende der Nachkriegszeit. Auch sie ist transnational, auch sie berührt eine Grenzregion Deutschlands, diesmal im Osten.

Im Unterschied zur Blauen Banane ist sie nicht verdichtet, ihre Wirtschaftskraft ist gering. Die Namen ihrer Städte – Breclav, Gmünd, Budejovice, Freiberg, Chomutov zum Beispiel – liest man eher in Geschichtsbüchern als auf aktuellen Landkarten. Ohnehin sind kaum Städte vorhanden.

Ihr Zentrum ist kein Punkt, sondern eine Linie, die des ehemaligen Eisernen Vorhangs. Entlang dieser Linie ist die Rote Banane noch leerer als in ihrem restlichen Gebiet. Zur Bevölkerung der Roten Banane gehören Atheisten, Aussteiger, Goldgräber, Handwerker, Grubenarbeiter, Katholiken, Künstler, Lausitzer, Mähren, Missionare, Niederbayern, Oberpfälzer, Österreicher, Roma, Sachsen, Sinti, Slowaken, Sorben, Tschechen, Vietnamesen und Zigeuner; Juden und Sudetendeutsche existieren nur in der Erinnerung.

Die Rote Banane spricht Deutsch oder Tschechisch. Schön wäre es, wenn man sagen könnte: „Deutsch und Tschechisch“. Der Roten Banane fehlt eine einheitliche Repräsentation, was aber wohl ein normales europäisches Problem darstellt.

Die Geschichte der Roten Banane ist einzigartig. Sie ist geprägt vom geologischen Reichtum ihres Bodens sowie von ihrer jahrhundertalten Funktion als politische wie geographische Grenze. Vor allem aber ist sie geprägt von den scharfen Umbrüchen in ihrer Geschichte. Diese bewirkten, daß immer wieder Teile der Bevölkerung die Rote Banane verlassen mussten. Die Exilanten nahmen etwas von ihrer Heimat mit, was dann als Phantomregion in ihren Köpfen und denen ihrer Nachkommen weiterlebte und weiterlebt.

So ist die Rote Banane heute eine mentale Region, eine Kulturlandschaft, eine Unkulturlandschaft, eine Naturlandschaft und eine renaturierte Landschaft. Ihre Räume sind weit, fragmentiert, und voller Erinnerung. Eigentlich ist sie Provinz, aber sie hat zu viele Facetten, um wirklich Provinz zu sein. Zu ihren Schätzen, zu ihren ganz grundsätzlichen Eigenschaften gehört, daß die Walze der Nachkriegsmoderne hier nicht durchgefahren ist (es waren andere Walzen da). Daher sind ihre Erinnerung, ihre Identität und ihr Selbstverständnis noch nicht normiert und konform gemacht.

Durch die Erweiterung der Europäischen Union nach Osten ist die Rote Banane ins Zentrum gerückt, ohne daß sie oder andere es gemerkt hätten.

Der Untertitel der Ausstellung lautet „Entwurf einer Landschaft“, doch ist es vielmehr ein Vorschlag einer Veränderung der Perspektive: einer Perspektive, die nicht an der Grenze haltmacht, die gleichzeitig von außen wie von innen schauen kann; einer Perspektive, bei der der Betrachter gleichzeitig Objekt ist.

Die Ausstellung erzählt von der Roten Banane mittels Karten und Gebäuden. Doch sind diese am Ende nur Spiegel menschlichen Handelns und gesellschaftlicher Entwicklungen.

WWW.ROTEBANANE.EU

SPONSOREN UND PROJEKTPARTNER



OBLASNÍ MUZEUM
V CHOMUTOVĚ



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość



GOETHE
INSTITUT

Bund Deutscher Architekten

BDA

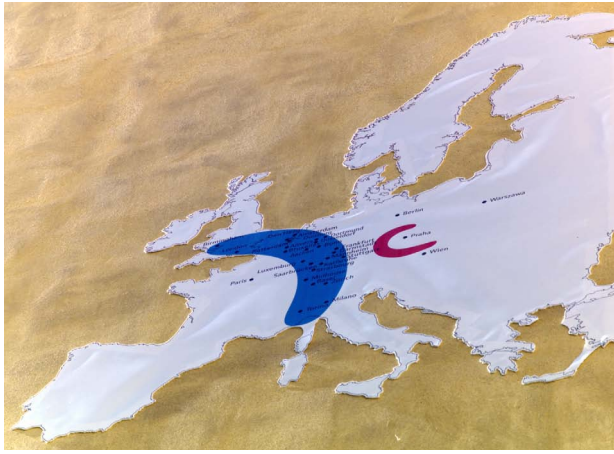
Robert Bosch Stiftung

Ziel 3 | Cíl 3
#MyEurope. #HelloNachtur.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

imagine



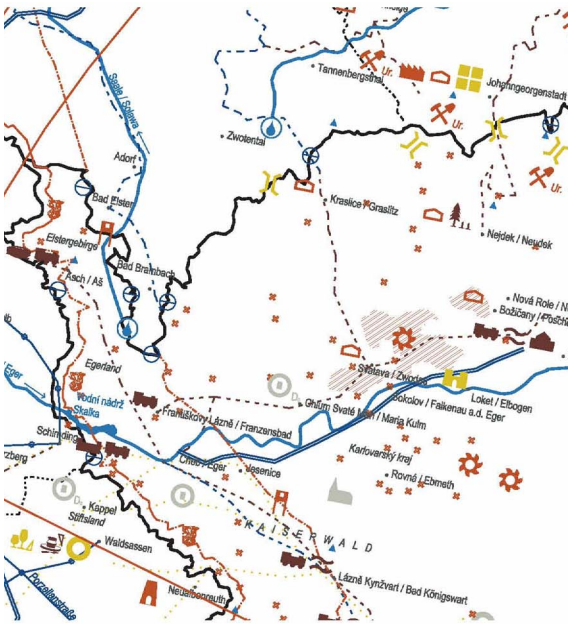
ZUMTOBEL



Rote / Blaue Banane - Außenraum



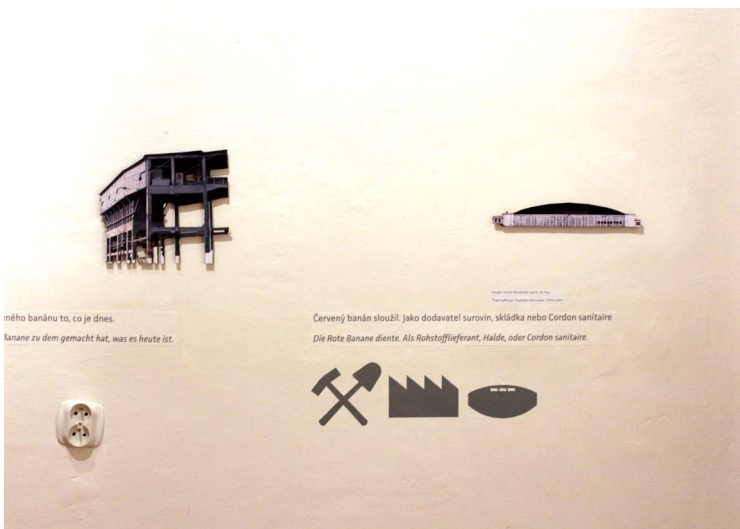
Historischer Exkurs – Animation



Mentalmap – Landkarte



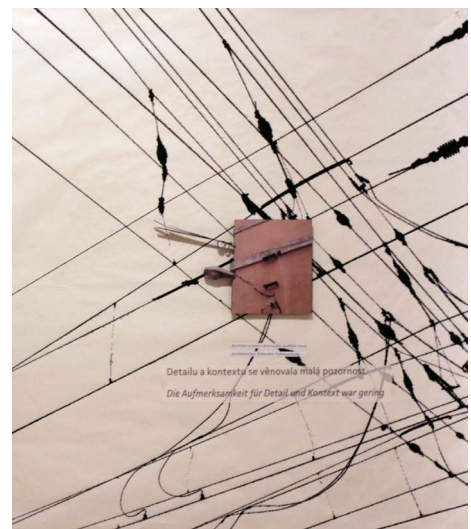
Die Rote Banane und die Moderne – Hauptraum



Objekte – Hauptraum



Maxhütte – Objekt



Details – Hauptraum